

Der Asket und Athlet

Wie der Backnanger SPD-Landtagskandidat Gernot Gruber durch Nüchternheit und Natürlichkeit punkten will

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JÖRG NOLLE

Backnang.
Im roten Anorak sägen an Schwarz-Gelb. Gernot Gruber, der Backnanger SPD-Kandidat, muss sich jetzt vermarkten. Dabei ist er Überzeugungstäter, der studierte Mathematiker, der dem politischen Gegner lieber gern vorrechnet, dass dessen Zahlenspiele nicht aufgehen. Poltern gehört eigentlich nicht zu seinem politischen Verständnis.

Da hatte sich die Alfdorfer SPD aber was Herzerwärmendes ausgedacht. Zum traditionellen Winterfeuer gab es diesmal eine zweite Aufwärmstation. Sägen am Gegner und sich damit selber einheizen. Macht Kleinholz aus Schwarz-Gelb! hieß die Aufgabe für den Kandidaten. Und Gernot Gruber konzentrierte sich, siehe Foto, wie immer auf die Arbeit und schaute nicht auf den Fotografen. So ist gewährleistet, dass sich einer nicht ins eigene Fleisch schneidet. Das Sichausstellen und Selbervorführen ist halt eh nicht sein Ding. Er ist ein eher leiser Arbeiter am Politischen.

Besuch im Heim in der Backnanger Hegelstraße. Der Blick auf die Briefkästen zeigt einem sofort, es handelt sich um ein bekennendes Haus. Eine bunte Reihe von Aufbäbbern: „Haushalt gegen Genfood“, „Rettet das Klima“, „BIB 14 gegen Lärm, gegen Abgase“, das halbe Programm des 48-Jährigen prangt da präsent für den schnellen Blick. Der Gang ums Haus rum, jetzt mit dem Hausherrn, hat auch etwas Bekennendes. Blau-silber schimmernd grünen die Module vom Dach, rein strommenmäßig dürften die Grubers autark leben. Sein Wahl-Flyer führt eine Rubrik auf, die man so nicht von anderen Kandidaten kennt. „Beteiligungen“ steht da, das große Geld lässt sich freilich mit diesen Einkäufen nicht machen. Einstieg beim Solarareal Murrhardt oder in Fotovoltaikflächen in Backnang. Die Holzhackschnitzelanlage in Welzheim wurde auch mit ein paar Gruber-Euros angeheizt.

Wenn der Mathematiker einem die Schulden vorrechnet

Es ist mitten im Winter, der Garten liegt brach. Aber dass da viel Selbstgebautes demnächst grünt, ahnt auch der gärtnerische Laie. Gruber könnte jetzt behaupten, dass er sich da öfters die Hände schmutzig macht bei der Zucht sauberer Lebensmittel. Aber dazu ist er eine zu ehrliche Haut. Er hat gar keine Zeit, der Vielengagierte, das macht die Mutter der gemeinsamen Tochter.

Die Auflistung seiner Mitgliedschaften hat 14 Nennungen. Die Beheimatung in zwei Sportvereinen und bei der Leichtathletikgemeinschaft Rems-Murr macht sich nicht einfach gut, sie ist erarbeitet. Durch eigenen Trainingsfleiß und -Schweiß. Wer ihn mustert, den drahtigen Asketen-Athleten, der glaubt ihm auch. Hemden mit der für ihn angemessenen kleinen Kra-



Gruber sägt an Schwarz-Gelb.



Gernot Gruber, der Backnanger SPD-Kandidat. Wo sonst als im Arbeitszimmer sollte man ihn antreffen? Sein Politikstil ist anstrengend, lebt von den Alternativen, die durchgerechnet sind. Bilder: Pavlović/Stütz

genweite gibt es sicher nur beim Maßschneider. Für einen noch in der Wolle gefärbten Sozialdemokraten keine Wahl.

Verschlangung durch Anstrengung, dies Motto taugt bei dieser Person fast zu einem politischen Programm. Der Landrat im Rems-Murr-Kreis, seine Konkurrenten im Kreistag, können ihn nicht einfach als Leichtgewicht abtun. Beharrlich hat Gruber eigene Berechnungen der Kosten des Krankenhausneubaus gegen die offizielle Version gesetzt. Und was sie für den eh schon hochbelasteten Kreishaushalt bedeuten. Der Landrat behalf sich mit der Erklärung, es handele sich bei diesem Riesenberg ja um rentierliche Schulden. Gruber mag bei dieser Unterscheidung zwischen guten und schlechten Miesen immer noch nicht mitmachen.

Wer ihn fragt, ob sein Kampf gegen die Stilllegung des Backnanger Hauses nicht doch dem üblichen Patriotismus-Reflex geschuldet sei, der erlebt in wiederum wägend. Klar, er ist Backnanger und hat sich diese Brille aufzusetzen. „Es kämpft jeder um seine Interessen.“ Aber er könne sich zugutehalten, „in der Sache gearbeitet zu haben, ich bin nicht auf Polemik aus“. In der Diskussion muss er dann erleben, dass andere, die auf Personen losgehen, „die Schlagzeilen kriegen“.

Wie bei Stuttgart 21 will er die unbedingte Kosten-Wahrheit und -Klarheit. Um das Farbenspiel vollends zu komplettieren, sein Wahlkampfprospekt bringt es regelrecht zu einer Gleichung: „Ein grüner Roter für schwarze Zahlen“. Wer so viele Farbvaleurs in sich vereint, schillert normalerweise trügerisch. Gruber aber ist zu

sehr ehrliche Haut, als dass ihn dieser Vorwurf treffen müsste.

Die Tür geht auf, aus Berlin angereist ist Elvira Drobinski-Weiß, verbraucherpolitische Sprecherin der SPD im Bund. Gleich geht's, notgedrungen für den notorischen Bahnfahrer, mit dem Auto zum Biolandhof Trautwein nach Kirchberg. Wählermassen werden die beiden dort nicht antreffen. Das liebe Vieh hat auch nichts an der Wahlurne zu sagen. Aber Gruber, der Mathematiker in der Versicherungswirtschaft, der einst

fürs Lehramt Mathe und Politik studiert hat, kann auch das: ein natürliches Misstrauen entwickeln gegen die Denke von Forschern, die von Konzernen bezahlt werden. Und hat im ländlich geprägten Wahlkreis damit vielleicht gar nicht so schlechte Karten.

Sich quälen kann er: 35:26 Minuten auf zehn Kilometer. Und an der Säge macht er an sich keine schlechte Figur. Wenn er jetzt noch die Fotografen-Objektive offensiv suchen würde.

Fragebogen für die Landtagskandidaten

Name Dipl.-Math. Gernot Gruber Partei SPD

Mein politisches Vorbild ist Dr. Erhard Eppler weil...

... er der klügste und glaubwürdigste Politiker Baden-Württembergs ist.

Ich bin für/gegen Bürgerentscheide, weil...

... sie eine wichtige Ergänzung für die parlamentarische Demokratie sind. Dies stärkt die Rechte und die Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger.

An meinem Heimatwahlkreis mag ich...

die tolle - von Wald und Streuobstwiesen geprägte - Landschaft.

Außer Perfektionismus und Ungeduld habe ich folgende Schwächen

Ich bin ein schlechter Schwimmer, war aber mal Murrhardter Triathlon-Fleister.

Das kann ich besser als meine Mitbewerber...

Rechnen & Rennen!

Durch und durch sozialdemokratisch

■ Gernot Gruber entspringt einer durch und durch **sozialdemokratischen Familie**. Sein Vater Giselher schaffte es in den Landtag, das war von 1972 bis 1976. Und nahm dann lange Jahre das Amt des Sportkreisvorsitzenden auf sich. Sozusagen das Murr-Pendant zu Rainer Brechtken aus Schorndorf.

■ Gernot Gruber sitzt im Kreistag, so wie seine Schwester Gisliind Gruber-Seibold aus Alfdorf auch.

■ Stuttgart 21 ist für ihn ein „Projekt mit Vor- und Nachteilen“. Letztere überwiegen, sagt er. So hätten die Landkreise zu zahlen, aber nichts zu entscheiden. Die Finanzierung des Tiefbahnhofs ist für ihn aus dem Ruder gelaufen. Von 2,8 Milliarden Euro binnen vier Jahren auf vier bis fünf Milliarden. Die Neubaustrecke wiederum hält er für richtig, des Zeitgewinns wegen. Er fordert mit seinem politischen Vorbild Erhard Eppler eine Bürgerbefragung.